

## Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Hörfunk des hr-Rundfunkrats am 3. November 2022

1. Aus der Programmdirektion berichtet Martin Lauer vom 53. Deutschen Jazzfestival in Frankfurt am vergangenen Wochenende. Es sei sehr gut besucht gewesen. Das erweiterte Konzept mit der Clubnacht in den Jazzlocations der Stadt (neben den bewährten Spielorten hr-Sendesaal und Mousonturm) habe ein deutlich jüngeres Publikum angesprochen.

Weiter berichtet er, dass die hr1-Spendenaktion zugunsten der Ukraine bei „Reinke am Samstag“ mittlerweile einen Betrag von über 1 Mio. Euro erbracht hat. Dies sieht er als „großartiges Beispiel für die Kraft des Mediums Radio“ an.

2. Frau Weber (Kulturunit), Herr Ahlf (Kulturunit) und Herr Rippl (hr-iNFO) stellen die Entwicklung der linearen Sendung „Der Tag“ (hr2 und hr-iNFO) und seiner „digitalen Schwester Studio Komplex“ seit März dieses Jahres vor. Das lineare Format habe durch die redaktionelle Zusammenführung von hr2 und hr-iNFO und durch die Platzierung bei hr-iNFO um 19:05 Uhr leichte Veränderungen erfahren, um den Bedürfnissen der Zielgruppen beider Wellen gerecht zu werden. Die monothematische, aber multiperspektivische Ausrichtung, die ruhige Anmutung und das Ziel, überraschende Zugänge und unerwartete Aspekte zu aktuellen Themen zu bieten, seien der unveränderte Formatkern. Mit dem digitalen, aber auf dem freitäglichen Sendeplatz „Der Tag“ auch linear ausgespielten Format „Studio Komplex“ sollen neue Zielgruppen erschlossen werden. Bei der Formatentwicklung wurden alle Kriterien für Podcasts einbezogen. Seit dem Start wurde es in intensivem Dialog mit den Nutzer\*innen ständig weiterentwickelt. Die Nutzungszahlen sind mittlerweile auf durchschnittlich 10.000 Abrufe pro Ausgabe gestiegen, aber insbesondere durch intensives Distributionsmanagement in der Redaktion wird eine deutliche Steigerung angestrebt. Bei der Diskussion geht es insbesondere darum, wie die derzeit unbefriedigende digitale Reichweite gesteigert werden könne und wie trotz Umschichtung von Ressourcen hohe Anforderungen erfüllt werden können.

3. Bernhard Schullan (Hörfunk-Produktion) erläutert den aktuellen Stand der Hörfunkverbreitung über DAB+ vor dem Hintergrund der technischen Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte, auch im europäischen Kontext. Aktuell sind die Empfangsmöglichkeiten von DAB+ innerhalb Deutschlands sehr uneinheitlich, während der Verkauf DAB+fähiger Empfangsgeräte stagniert. Politisch ist keine Entscheidung zur Abschaltung der UKW-Hörfunkverbreitung absehbar. So müssen derzeit zwei Systeme betrieben und finanziert werden, die Ausstrahlung über UKW ist für die ARD unverzichtbar, gleichzeitig ist die Ausstrahlung über DAB+ medienpolitisch vorgegeben.

gez. Dr. Ursula Jungherr